

Narrenzazette

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **111 (1985)**

Heft 18

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wrrrengazette

Vignette Seit es die Autobahn-Vignette gibt, hat das Wort Vignette einen unguuten Beigeschmack. Dabei verstand man unter Vignette doch bisher eine Druckverzierung, nach dem gleichlautenden französischen Wort, mit der eigentlichen Bedeutung Weinranke, Verkleinerung von «vigne», Rebe, aus lateinisch «vinea», Weinstock. Dies aus der Sippe «vinum» = Wein. Prost! respektive: Sehr zum Unwohl!



Flankierende Massnahme Ein kalter Winter war's, ein langer Winter war's. Mancher Mieter muss damit rechnen, eine saftige Nachzahlung unter dem Punkt «Heizabrechnung» aufgebremst zu bekommen. Gerüchteweise verlautet, dass Hausbesitzer die Nachforderungen zusammen mit einem Fläschchen beruhigenden Baldrians verschicken.



«Käfer»-Museum Am 26. April wird in Wolfsburg das neue VW-Museum eröffnet. Museumswürdig ist er jetzt geworden, der Volkswagen, der nach Hitlers Plänen als fünfplätziges, autobahnfestes, 100 Stundenkilometer (sprachlich falsch, aber geläufig) schaffendes, nicht mehr als sieben Liter verbrauchendes (pro 100 km natürlich) und weniger als 1000 Mark kostendes Auto hätte auf den Markt kommen sollen. Weltweit rollen noch sieben Millionen VW-Käfer auf den Strassen. Zwischen 1948 und 1978 wurden am Käfer etwa 78000 (!) Änderungen vorgenommen; 1978 wanderte er aus, wurde in Mexiko produziert. Grösster Fanklub ist die nach dem unterteilten Heckscheibenfenster benannte «Brezelfenster-Vereinigung».



Hausdrache Ein Restaurantbetrieb im Kanton Zürich preist seine «beflügelten Geflügelgerichte» an. In einem Bericht darüber von Huhn bis Ente, von Wachteln bis Fasan und Strauss (nicht F.J.) erfährt man am Schluss: «Kriegt man vom vielen Schlemmen gar etwas Magendrücken, gibt's ein ausgezeichnetes Mittel dagegen – eine Kugel Zitronensorbet. Zum Abschluss kommen auch Kaffee-Fans voll auf die Rechnung. Aparter Vorschlag wäre da unter anderem der «Hausdrache», ein kräftiges Tränklein, das weit über den Nachhauseweg hinaus die Glieder aufs beste wärmt.»

Da heisst's eventuell aufpassen. Denn je nachdem, was man vorher konsumiert hat, kommt des «Hausdrachen» wegen hinterher auch noch die Promille-Autopolizei «voll auf die Rechnung.»



Jet-Lärm Österreich hat 24 «Draken» im Programm. «Überschalljets machen einen höllischen Lärm», notiert dazu die österreichische «Kronen-Zeitung». Die Schweizer allerdings nähmen das seit langem ziemlich gelassen. Und eine gewisse Gelassenheit werde auch in Österreich Platz greifen. Denn, so das Blatt: «Der beste Beweis ist die derzeitige Konzerttour der explosiven Rocklady Tina Turner durch Österreich. Ihre Veranstaltungen machen laut Expertenfeststellung den Lärm stehender Abfangjäger. Wenn Österreich mit Tina Turner leben kann, wird es auch mit den «Draken» leben können.»



Viel besser Bundeskanzler Helmut Kohl hat, wie er einem Blatt berichtet, bei seiner jüngsten Abmagerungskur «16 Pfunde weggehungert». Bravo, das ist doch ganz bedeutend mehr als lumpige 8 Kilo!

Länderkämpfe

Wie hatten wir's doch früher schwer,
bis wir das Österreicher Heer
erst dank des Winkelriedens Tricken
besiegt nach Hause konnten schicken .

Was mussten wir auch bei Morgarten
so lange auf den Gegner warten,
bis wir mit Tannen, Buchen, Eichen,
vom Berg herab ihn konnten «preichen».

Wenn's gut ging, schrieb ein Chronikschreiber
(und meistens noch ein Übertreiber)
ein Dutzend Sätze zum Geschehn,
das er nicht einmal selbst gesehen.

Heut wird in anderthalben Stunden
das Siegerland sehr schnell gefunden,
und es genügen zwei mal elf
auf flachem Platz zu dem Behelf.

Weil dank des Fernsehns Millionen
unmittelbar dem Kampf beiwohnen,
erschallt das laute Schlachtgeschrei
von hier bis in die Mandchurei.

Was bleibt: Der Traum des kleinen Staats –
Davids Bezwingung Goliaths.



Energie sparen die grossen Dicken, sie baden billig. Es sind die Dünnen und Kleinen, die viel Badewasser brauchen.



Pfeifenraucher sind Männer, die so lange Ruhe und Gelassenheit bluffen, bis sie ganz ruhig und gelassen sind.



Empfindliche gelten als empfindlich, weil sie auf die Empfindlichkeit Empfindlicher empfindlich reagieren.



Wer einmal schießt, dem glaubt man nicht, auch wenn er nicht geladen ist.



Wer im Glashaus sitzt, lässt besser den Balken im eigenen Auge.



Nur hochbegabte, angesehene Leute können ihre Leistungen abliefern, ohne Wind zu machen.